

# Gesamtschweizerische Übung 1972 "Pionier"

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **45 (1972)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Gesamtswizerische Übung 1972 «Pionier»

Zentren der Übung «Pionier»

Stand 5. März 1972

Die Übung «Pionier» wird am 10. Juni 1972 11–20 Uhr und am 11. Juni 1972 7–11 Uhr durchgeführt. Die Übung wird durch den Übungsleiterstab vorbereitet, durchgeführt und von St. Gallen aus geleitet. Der Übungsleiterstab setzt sich zusammen aus:

Übungsleiter: Hptm H. Schürch  
 Stellvertreter, Chef Betrieb und Wettbewerb: Hptm P. Herzog  
 Stellvertreter, Betrieb und Wettbewerb: Wm H. Gysi  
 Chef Fk: Hptm F. Dayer  
 Stellvertreter Chef Fk und Chef Kdo Fk: Hptm W. Fankhauser  
 Chef Führungs-Fk: Adj Uof D. Stucki  
 Chef Draht: Oblt H. Rist  
 Chef Bft: DC M. Eschmann  
 Chef Presse: Pi Meier  
 Chef Material: Adj Uof Heierli  
 Chef Uem Zentr/Übungsleitung: Adj Uof Hess  
 Administration Übungsleitung: Fw Bossert

## Übungsablauf:

Samstag, 10. Juni 1972

11.00 Betriebsbereitschaft Amtsanschluss  
 14.00 Betriebsbereitschaft Uem Zentr und Bft-Dienst  
 14.30 Betriebsbereitschaft Draht, Kdo Fk und Führungs-Fk  
 Start zur Operation «Satellit»  
 19.30 Ende Operation «Satellit»  
 20.00 Betriebsunterbruch

Sonntag, 11. Juni 1972

07.00 Betriebsbereitschaft ganzes Netz  
 08.00–  
 09.30 Funkwettbewerb Kdo Fk  
 08.00–  
 10.00 Grossnetz Führungs-Fk  
 10.00 Betriebsbereitschaft Grundnetz Kdo Fk  
 11.00 Abbruch

Zentrum	Sektionen	KP	Uem-Zentrum	SE-222	SE-411	Tf Zen	Stg T-100	Bft
St. Gallen	St. Gallen Appenzell Mittel- rheintal Uzwil	Übungs- leitung	1	7	3	1	4	x
Orbe	Vaudoise Neuchâtel Genève	KP1	1	4	3	1	1	0
Biel-Mett	Biel	KP2	1	2	2	1	3–4	x
Riedbach	Bern	KP3	1	3	1	1	2	x
Thun Kaserne	Thun	KP4	1	2	2	1	1–2	x
Pi-Haus	Basel	KP5	1	1	1	1	1	x
Wangen Kaserne	Solothurn Langenthal Olten	KP6	1	3	2	1	1	x
Lenzburg Mehrzweckhalle	Baden Lenzburg Luzern	KP8	1	2	2	1	3	x
Frauenfeld	Thurgau Schaffhausen Winterthur	KP9	1	2	1	1	2	x
«Choltobel»	Zürich Zürichsee rechtes Ufer	KP10	1	3	1	1	2	x
Gottschalkenberg	Thalwil Glarus	KP11	1	1	1	1	1	0
Baar Schulhaus Wiesental	Zug Uster Uri/Altdorf	KP12	1	6	4	1	(1)	x
	Toggenburg	KP13	1	2	1	1	1–2	0
	St.-Galler Oberland	KP14		1–2	–	–	1	x
	Engadin	KP15		evtl. 1	–	–	–	–
Bellinzona	Ticino	KP16	1	2	–	1	2	x

## Blick über die Grenzen

### Die sowjetische Raketenmacht

zi In den Diskussionen um die Gesamtverteidigung, über die Notwendigkeit der Armee und des Zivilschutzes wird im Zusammenhang mit der Zivilschutzkonzeption 1971 oft vergessen, dass alle Überlegungen und Vorbereitungen von der Annahme einer möglichen totalen Kriegführung gegen die Schweiz und ihre Bevölkerung ausgehen. Die allgemeine Weltlage ist nicht so durchschaubar und dem Frieden zugeneigt, wie von Leuten, die sich stur gegen alle Massnahmen der Notwehr im Rahmen der nationalen Selbstbehauptung wenden, behauptet wird. Tatsache ist, dass in Ost und West

gewaltige Waffenarsenale – die nicht abnehmen, sondern weiter wachsen – bestehen. Es wäre gerade für ein kleines Land reiner Selbstmord daran zu glauben, dass diese Arsenale nie eingesetzt und eines Tages unschädlich gemacht werden. Alle Menschen guten Willens können das nur wünschen und hoffen.

In diesem Zusammenhang müssen wir uns auch einer im November 1970 durch die russische Presseagentur «Nowosty» verbreiteten Meldung erinnern, in der Marschall Krylow folgende Angaben über die sowjetische Raketenmacht machte:

«Der wissenschaftlich-technische Fortschritt ermöglichte die Ausrüstung der sowjetischen Streitkräfte mit Kernwaffen unterschiedlicher Kaliber und Raketen für verschiedene Zwecke und Reichweiten.

Die strategischen Raketenruppen bestehen seit etwas mehr als 10 Jahren. Während dieses Zeitabschnittes haben sie wesentliche Veränderungen erfahren. Die ungeheure Kampfkapazität der Atomraketen, die den strategischen Raketenruppen zur Verfügung stehen, bestimmte ihre Rolle als eine der wichtigsten Waffengattungen der sowjetischen Streitkräfte. Diese Truppen sind der Kern der sowjetischen Verteidigungskraft und stehen in ständiger Bereitschaft. Die ständige Bereitschaft dieser Truppen bedeutet gleichzeitig auch die Bereitschaft der Raketenruppen, jedem Angreifer, nötigenfalls in Sekunden, einen nie dagewesenen Vernichtungsschlag zu versetzen. Diese ständige Einsatzbereitschaft ist das Grundgesetz der Raketenruppen.